



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln	29.09.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Berichtswesen für den Eigenbetrieb AWB der Stadt Köln

Summarisch betrachtet liegt die Entwicklung des Eigenbetriebs AWB im Wirtschaftsjahr 2011 im Rahmen der Planung. Mit Stand vom 30.06.2011 ist für den 31.12.2011 eine Unterdeckung von 309 T€ zu erwarten. Damit liegt die Prognose um 43 T€ über dem Ergebnis des im Rahmen des Wirtschaftsplans 2011 beschlossenen Erfolgsplans (-352 T€).

Die Leistungserstellung in den wichtigsten Segmenten (Hausmüllsammmlung, Biomüllsammmlung und Straßenreinigung) lag im ersten Halbjahr 2011 leicht oberhalb der Planung.

Zum 31.12.2011 wird die Nachfrage nach Hausmüllbehältern voraussichtlich ca. 0,8 % über dem geplanten Volumen liegen. Die daraus resultierenden Mehrkosten sind durch entsprechende Gebührenmehreinnahmen refinanziert. Gleiches gilt für die Entwicklung im Bereich der Straßenreinigung; Voraussichtlich werden in 2011 1,2 % Frontmeter mehr veranlagt als geplant.

Stärkere Auswirkung auf das wirtschaftliche Ergebnis wird die zur RMVA angelieferte Sammelmengemenge im ersten Halbjahr entfalten (+1,08 %), da das Gebührenaufkommen unabhängig von der Sammelmengemenge ist. Ursächlich dafür ist eine deutliche Steigerung der Anlieferungen in den Monaten Januar und Februar, die maßgeblich auf ein höheres Aufkommen aus der Sperrmüll-

sammlung und der Straßenreinigung zurückzuführen ist. Beide Effekte sind als Spätfolgen des Winters 2010/2011 anzusehen, der sowohl zu einer Behinderung der Sperrmüllsammlung führte, als auch eine gesteigerte Ausbringung von Granulat zur Folge hatte.

Die Biomüllabfuhr wird nicht durch eine spezifische und leistungsbezogene Gebühr refinanziert, sondern durch Einnahmen aus der Hausmüllgebühr subventioniert. Da es in 2011 erstmalig seit Einführung der kostenlosen Biotonne gelungen ist, mit dem geplanten Zuwachs des Behältervolumens von 9,85% weitgehend die Ergebnisentwicklung (+8,97 %) abzubilden, ist für das laufende Wirtschaftsjahr keine Belastung des Ergebnisses zu erwarten. Die Sammelmenge an Kompostiergut wird in 2011 hingegen wie in Vorjahren deutlich über der Planmenge liegen (+3.500 to / 10 %), wodurch nicht refinanzierte Kosten in Höhe von ca. 110.000 € zu erwarten sind.

gez. Reker